

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Advent

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite



DAS GUTE AN FAMILIE: ES IST IMMER

EINER DA. KOGELHEIDE **VOLKSWAGEN
DEUTSCHLAND** PARTNER, FAMILIEN UND

STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHÄRE,**
BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE
PARTNER** SKODA & AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREIS-**

MODELLE, FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKS-
WAGEN DEUTSCHLAND** PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO**

TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHÄRE,** BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ**
FAHRZEUGE, SERVICE **GARANTIE, WITTEN** HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE**

PARTNER SKODA & AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,**
FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN**

DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN
ATMOSPHÄRE, BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICEPARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,** FAMILIEN

TRADITION, ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN
DEUTSCHLAND** PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN

ATMOSPHÄRE, BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE
GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE PARTNER** SKODA &

AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,** FAMILIEN **TRADITI-
ON,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN DEUTSCHLAND**

PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHÄRE,**
BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE **GARANTIE,**

WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE PARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,**

FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER,
VOLKSWAGEN**

DEUTSCHLAND

kogelheide
Willkommen in der Auto Familie.



Das Auto.



Nutzfahrzeuge



Audi Service



SKODA

Service



IVECO

SERVICE

Wittener Straße 106 | 58456 Witten-Herbede | Fon (02302) 97 02 00 | www.kogelheide.de

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Gemeindebrief blicken wir auf Vergangenes wie das Gemeindefest und das Konzert von Svavar Knutur zurück und schauen auf kommende Veranstaltungen und Ereignisse in unserer Gemeinde voraus.

Mit Vorausschauen hat auch unser Schwerpunktthema zu tun: Advent. Das Wort Advent leitet sich vom lateinischen *adventus*, bedeutet übersetzt „Ankunft“, ab. Gemeint ist die Ankunft Jesu Christi, die wir an Weihnachten feiern. Hierauf bereiten wir uns ab dem 1. Advent vor.

Eng verbunden mit Advent und schließlich Weihnachten ist das Thema Geschenke. Wir wollten daher etwas genauer schauen, was sind eigentlich Geschenke, auch im Allgemeinen, und wer bringt denn nun eigentlich die Geschenke zu Weihnachten? – oder doch an Nikolaus?

Außerdem haben wir die Chance genutzt, unsere ökumenischen Botschafter aus Samiba zu befragen, wie der Advent bei Ihnen gestaltet wird.

Viel Spaß beim Lesen und einen einstim-menden Advent wünscht Ihnen Ihr

Henning Hillebrand



Inhalt

Editorial	3
Andacht	4
Gemeinde aktuell	6
Schwerpunktthema: Advent	15
Der Wert des Schenkens	16
Advent in Sambia	18
Gottesdienste	20
Luther und das Christkind	22
Nachgehört: Musik die berührt	24
Nachgehört: Gemeinsames Frühstücken im Lutherhaus	27
Nachgehört: Aus dem Kirchenbuch der Dorfkirche	27
Nachgehört: Gemeindeinterview	28
Fotoquiz	29
Impressum	30
Kinderseite	31
Treffpunkt und Veranstaltungen	32
Aus dem Kirchenbuch	35
Nachgehört: Gemeindefest 2014 ..	37
Kontakt	38

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit“ – so singen wir an jedem 1. Advent im Gottesdienst in der Dorfkirche. Seit vielen Jahren begrüßen wir damit den Advent und der kräftige Gesang gibt einen Eindruck davon, wie groß die Vorfreude auf den kommenden Advent ist.

Die schöne Zeit auf Weihnachten hin beginnt. Wir dürfen und können uns öffnen, vor allem die Türen unserer Herzen weit machen, um Gott einzulassen. Eine wundervolle, freudige Erwartung dürfen wir haben, weil Gott zu uns kommt.

Adventliche Erwartung heißt mehr erwarten. Von Gott mehr erwarten als von Menschen und vor allem von mir. Gott nicht einengen in mein kleines Denkvermögen, in meine abgekauften Hoffnungen, in die übermächtig sich auftürmenden Realitäten oder was ich dafür halte. Gott bitte doch nicht aufgehen lassen in dieser Welt.

Im Grunde ist es so: von Gott das Neue, von Gott alles erwarten.

Der Dichter des Liedes mit der Nummer 1 in unserem Gesangbuch war der Pfarrer Georg Weissel, der in der Nähe von Königsberg 1590 geboren wurde und mit 45 Jahren verstarb. Er verfasste das adventliche Lied „Macht hoch die Tür“ als 33jähriger im Jahre 1623 zur Einweihung der Altrossgärter Pfarrkirche am 2. Advent, wo er eine Woche später als Pfarrer eingeführt

wurde. Dem Liedtext zu „Macht hoch die Tür“ liegen Verse aus dem 24. Psalm zu Grunde: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe...“ Mit den Türen sind die Tempeltore des Tempels in Jerusalem gemeint. Bedenkt man dies, so kann man verstehen, warum Georg Weissel seinen Liedtext für die Einweihung seiner Pfarrkirche schrieb. Der Tempel, die Kirche, sie sind der Ort, an dem die Gemeinde den Advent, das Kommen Gottes, seinen Einzug, feiert. Die Tempel- oder Kirchentüren können für den einziehenden Gott nicht „hoch“ und „weit“ genug sein. Das Gefühl der Enge darf auf gar keinen Fall aufkommen. Der Einziehende soll spüren: ich bin eingeladen, ich werde erwartet und bin willkommen.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit...“ In der 1. Strophe fallen die vielfältigen Umschreibungen für Gott auf: - der Herr der Herrlichkeit, - ein König aller Königreich, - ein Heiland aller Welt zugleich, - der Heil und Leben mit sich bringt. Ja, von Gott sprechen heißt immer wieder sagen, was man damit meint. Mit dem Namen Gottes wird immer wieder Schindluder getrieben. Er wird missbraucht für eigene Zwecke, ja sogar für Gewalt und Krieg besonders in diesen Tagen. Der König, von dem hier die Rede ist, sorgt für sein Volk. Er regiert weise und achtsam. Seine Autorität besteht gerade darin, dass er nicht sein eigenes Ansehen, sondern das der

ihm anvertrauten Menschen vermehrt. So ist er ein „Heiland aller Welt“, d.h. ein Retter, der die Menschen vor Schaden bewahren will. So bringt er ihnen, wonach sich alle sehnen: „Heil und Leben“ - das bedeutet keine heile Welt. Aber die Richtung ist klar vorgegeben. Gott wird Mensch - nur um der Menschen willen. Das kann nicht laut genug gesagt werden in einer Zeit, die alles in Frage stellt - nicht zuletzt den Glauben, die Kirche.

In der 2. Strophe entfaltet der Liederdichter das Bild vom König, mit dem er das Wesen und Handeln Gottes veranschaulicht. Noch einmal: Gott ist ein Gott für die Menschen. Gerechtigkeit, für andere da sein, sanftmütiger, geduldiger Umgang mit ihnen und aus der Not helfen - all dies zeichnet Gott aus, der ein heilender, rettender und tatkräftig handelnder Gott ist.

In der 3. Strophe klingt es geradezu wie eine Gratulation, wenn es heißt: O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat...“ Ja, einem Land, einer Stadt, die einen solchen Regenten bei sich hat - ihnen kann man nur gratulieren. Da geht es den Menschen gut, da lernen die Menschen mit dem Herzen sehen, die Sonne geht auf. Wenn die Machthaber und Verantwortlichen in der Welt sich von diesem himmlischen Regenten in Dienst nehmen lassen, können Menschen sich freuen und glücklich sein.

Die 4. Strophe nimmt noch einmal den Anfang der ersten auf: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, jetzt aber ist es ein Aufruf im übertragenen Sinn: es geht

um das weite Öffnen unserer Herzenstür, um das innere Sich-Einlassen auf Gott, der auch in meinem Herzen Einzug halten will. Ich selbst soll ein Tempel sein, ein Haus für Gott und seinen Anspruch an mich. Mit den „Zweiglein der Gottseligkeit“ sollen wir es ausschmücken. Sie sind ein Bild für den Glauben, das Vertrauen auf Gott. Mit diesem Vertrauen bekommen wir Menschen, was wir brauchen: Rat, Beratung auf unseren Lebenswegen, Mut zum eigenen verantwortungsvollen Handeln, zum Einsetzen unseres von Gott gegebenen Verstandes.

Sind die ersten vier Strophen Theologie, Erläuterung und Lobpreis Gottes, so ist die letzte Strophe Rede zu Gott, Gebet. Ausdrücklich wird darin Jesus, der Christus als der persönliche Heiland, als der Retter angeredet und gebeten, durch die offene Herzenstür zu kommen. In Jesu Leben und Handeln sollen die Menschen, die Gemeinde, alle Welt Gnade erfahren.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ Offen können wir sein für Gottes Kommen, erwartungsvoll und froh. Gott kommt in unser kleines Leben, so wie es ist. Nicht müssen wir erst anders oder besser werden. Aber je weiter wir unser Herz öffnen, desto mehr wird er einziehen und uns verändern. Wir werden seine Königswege entdecken.

Ihnen allen wünsche ich einen gesegneten Advent.

Ihr Pfr. Jürgen Stasing.



Hänsel und Gretel – ein musikalisches Märchen für die ganze Familie

Hänsel und Gretel gehört wohl zu den beliebtesten Märchen der Gebrüder Grimm. Die Verführung durch die Knusperhexe und die Befreiung der Kinder durch die eigene Tat sind Themen, die Kinder wie Erwachsene nun schon über 200 Jahre fasziniert.

Zunächst für den privaten, familiären Rahmen geplant, hat der Komponist Engelbert Humperdinck aus diesem Märchenstoff eine Oper gemacht. Humperdinck, selbst Vater, schlägt in seiner Musik die Brücke zwischen einfachen Kinderliedern und opernhafte theatralischem Ausdruck. Er verarbeitete nicht nur solche bekannte Lieder wie „Ein Männlein steht im Walde“ oder „Suse, liebe Suse“, sondern schrieb Melodien, die später selbst zu Volksliedern geworden sind.

In einer Fassung für Streichorchester und Erzähler präsentiert das Bochumer Heinrich-Schnitzler-Orchester unter Leitung von Dirk Weber am 21.12. im Lutherhaus Stiepel die bekanntesten Stücke aus Humperdincks Oper. Das Format eignet sich hervorragend für die ganze Familie und entföhrt mit seiner abwechslungs- und spannungsreichen Musik und dem dazu erzählten Märchen von Hänsel, Gretel und der Hexe Rosine Leckermaul auf eine farbenfrohe Phantasiereise.

Das Programm wird sowohl um 15 Uhr als auch um 17 Uhr aufgeführt. Es wird um vorherige Anmeldung mit Angabe der Personenzahl gebeten (bitte an service@schnitzlerorchester.de).

Der Eintritt beträgt 2 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder.

10 Jahre Freitags-Kirchencafe

Man kann es kaum glauben, aber seit 10 Jahren gibt es nun schon das Kirchencafe immer freitags im Gemeindehaus an der Dorfkirche. In den Monaten Mai bis Oktober ist es zu einem beliebten Treffpunkt geworden, nicht nur um Kaffee zu trinken und leckeren selbstgebackenen Kuchen zu essen, sondern auch um sich zu unterhalten und die neuesten Stiepele-Neuigkeiten auszutauschen.

Natürlich gibt es „Stammgäste“, die kein Kirchencafe verpassen, aber auch solche, die die Dorfkirche besichtigen und eher zufällig hereinschauen und dann bleiben. Manchmal auf Anmeldung treffen sich auch Gäste, um einen Geburtstag nachzufeiern oder sich nach langer Zeit beim Klassentreffen wiederzusehen.

In den 10 Jahren ist unser Kirchencafe zu einer festen Einrichtung geworden und beinahe nicht wegzudenken, weil Gemeinschaftspflege eben auch ein wichtiger kirchlicher Auftrag ist.

Getragen wird das Cafe von einem Kreis ehrenamtlicher Frauen, die gerne noch weitere Unterstützung gebrauchen können, damit auch im nächsten Jahr im Mai das Kirchencafe wieder öffnen kann.

In den 10 Jahren haben die Frauen etwa 1400 Kuchen und Torten gebacken und geschätzt 9000 Menschen bewirtet. Imposante Zahlen, die für viel Arbeit, aber auch viel Freude stehen. Allen mitarbeitenden Frauen ein herzliches Dankeschön für diesen wunderbaren Dienst!

Dankeschönfeier

Wir möchten Danke sagen allen, die auch im Jahr 2014 zum Gelingen unserer Gemeindegemeinschaft durch ihr Engagement beigetragen haben. Es ist nicht mehr so selbstverständlich wie in früheren Zeiten, dass sich Menschen an „ihrer“ Gemeinde mit Rat und Tat beteiligen und zum Gelingen beitragen. Das hat gewiss verschiedene Ursachen und durch persönliche Verpflichtungen ist es zudem oft schwerer geworden, noch Zeit für die Gemeinde zu finden. Umso dankbarer sind wir, dass wir trotz allem wieder viele Helferinnen und Helfer hatten bei den Aktivitäten in Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen, aber auch bei den verschiedenen Festen. Besonders schön ist, dass dabei alle Altersgruppen vertreten waren von jung bis alt.

Kleidersammlung für Bethel vom 24. Februar – 3. März 2015

„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“ Joh. 6, 12

In der Ev. Kirchengemeinde Stiepel wird vom 24. Februar bis zum 3. März in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr für die Ev. Stiftungen Bethel gesammelt. Gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten können – jeweils gut verpackt und verschlossen – kann abgegeben werden. Die Säcke werden in einer Garage hinter dem Lutherhaus, Kemnader Straße 127 gelagert. Die Garage kann auf dem Weg über den Parkplatz erreicht werden; der Weg ist ausgeschildert. Die Säcke mit der

Unsere Dankeschönfeier findet statt für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

**Gemeindehaus an der Dorfkirche
am 23. Januar 2015 ab 19.00 Uhr.**

Wieder ist es eine Feier für beide Bezirke, für Haar und Dorf. Lassen Sie sich hiermit einladen, einen gemütlichen Abend zu verbringen. Für ausreichende Verpflegung und Getränke ist gesorgt. Der Posaunenchor wird die Feier musikalisch umrahmen.

Für die Essen- und Getränkeplanung benötigen wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl. Deshalb erbitten wir Ihre telefonische Anmeldung bis Mittwoch, 21.01., im Gemeindebüro unter 791337. Übrigens sind selbstverständlich Ehegatten oder Lebenspartner herzlich mit eingeladen, ebenso alle ehemaligen Mitarbeitenden!

Kleidung bitte nicht im Lutherhaus oder auf den Stufen vor dem Eingang abstellen. Im Dorfbezirk werden die Säcke in der Garage von Haus Hasenkamp, Brockhauser Straße 74, gesammelt.

Im Gemeindehaus im Dorf, im Gemeindebüro und im Lutherhaus liegen ca. vier Wochen vorher Plastiksäcke und Handzettel aus; diese geben verbindlich vor, was gespendet werden kann. Wie auch in den vergangenen Jahren steht im Lutherhaus ein Karton, in dem Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel gesammelt werden. B.St.

Sing A New Song

Einladung zu einem musikalischen Adventsnachmittag unter Mitwirkung des Gospelchors CHILDren of Light am Samstag vor dem 4. Advent, 20.12.2014 um 17 Uhr im Lutherhaus

Der Gospelchor CHILDren of Light möchte in diesem Jahr wieder alle Gemeindemitglieder und Interessierte herzlich ins Lutherhaus einladen. Mit musikalischer Begleitung wollen wir afrikanische und amerikanische Gospellieder vortragen und einige Lieder auch mit Ihnen gemeinsam singen.

Jeder, der sich auf das Weihnachtsfest vorbereiten und schon ein wenig in vorweihnachtliche Stimmung versetzen lassen möchte, ist herzlich willkommen. Neben Getränken bieten wir auch Gebäck an. Wir würden uns über regen Zuspruch sehr freuen!

Kinderbibeltag

Der nächste Kinderbibeltag findet am Samstag, 10.1.2015 statt, zu dem alle Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren herzlich eingeladen sind

Alle Kinderbibeltage finden im Gemeindehaus an der Brockhauser Straße 74a statt. Sie beginnen um 10.00 Uhr und dauern bis 15.00 Uhr. Anmeldungen sind nur über das Gemeindebüro (791337) möglich, und zwar bis freitags gegen Mittag. Wir benötigen diese Anmeldungen, um verlässlich für das gemeinsame Mittagessen und die benötigten Bastelmaterialien planen zu können. Ein Kostenbeitrag in Höhe von 3 Euro wäre schön, ist aber keine Teilnahmebedingung.



Passionsandachten in der Dorfkirche

Die Passionsandachten in der Dorfkirche finden jeweils am Samstag um 18.00 Uhr statt. Sie beginnen am 21. Februar und enden mit dem 28. März. Jede einzelne Passionsandacht hat einen Gestaltungsschwerpunkt, indem sie von Einrichtungen, Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde maßgeblich gestaltet wird:

- 21.2. Passionsandacht mit Singekreis
- 28.2. Passionsandacht mit Kindergarten „Starke Mäuse“
- 7.3. Passionsandacht mit Frauenhilfe
- 14.3. Passionsandacht mit Konfirmanden (gleichzeitig Vorstellungsgottesdienst)
- 21.3. Passionsandacht mit Orgelmusik
- 28.3. Passionsandacht mit Posaunenchor

Weihnachtskonzert des Shanty-Chores Bochum am 3. Advent

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr geht der Shanty-Chor Bochum wieder im Lutherhaus vor Anker und beschert uns ein Adventskonzert. Über drei Dutzend Freunde der christlichen Seefahrt laden am Sonntag, dem 14. Dezember ein, sich mit maritimen Liedern auf Weihnachten einzustimmen. In der Pause können Sie bei Glühwein und Plätzchen ins Gespräch kommen.

Einlass ist um 16.30 Uhr, Beginn um 17.00 Uhr. Es wird kein Eintritt erhoben, jedoch nach dem Konzert um eine Spende gebeten.

14. Stiepeler Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche

Donnerstag, 11.12. bis
Sonntag, 14.12.2014



Mit frischen Nordmannfichten aus dem Sauerland, Glühwein und anderen Leckereien.

Der Verkauf der Bäume findet im Hof des Gemeindehauses statt. Der Zugang ist neben dem Torbogen.

Glühwein, Kinderpunsch, Würstchen, Folienkartoffeln, Waffeln, Reibekuchen und Weihnachtliches zum Verschenken gibt es im Gemeindehaus.

Am Donnerstag um 18 Uhr bläst zum Auftakt der Posaunenchor.

Öffnungszeiten:

Donnerstag:	14 bis 19 Uhr
Freitag:	14 bis 20 Uhr
Samstag :	11 bis 18 Uhr
Sonntag:	11 bis 16 Uhr

Veranstalter:

Evangelische Kirchengemeinde Stiepeler, der Verein der Freunde und Förderer der Dorfkirche e.V. und die DLRG Bochum-Süd.

Dorfkirche um 5

Im neuen Jahr startet eine neue Gottesdienstreihe, die jeweils am Sonntag um 17 Uhr in der Dorfkirche beginnt. Etwa einmal im Monat ist sie als zusätzliches Angebot gedacht zum morgendlichen Gottesdienst um 10 Uhr, der an diesen Sonntagen dann den Schwerpunkt Taufe

hat. „Dorfkirche um 5“ möchte thematisch sein oder besonders Familien und Jugendliche ansprechen.

Zu folgenden Gottesdiensten dieser neuen Art laden wir herzlich ein:

- 25. Januar 17.00 Uhr
Familiengottesdienst
- 15. Februar 17.00 Uhr Thema Karneval

ANZEIGE



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**
STEINMETZ & STEINBILDHAUEREI



Karl-Friedrich-Str. 65
Tel. 0234 - 47 20 65
www.Hedtfeld.info



Angelika Hartmann in den Ruhestand verabschiedet

Nach 42 Jahren im Dienst der Kindergartenarbeit der Ev. Kirchengemeinde Stiepel wurde am 2. November Frau Angelika Hartmann in den Ruhestand verabschiedet. Gemeinde, Kinder, Eltern, der Ev. Kindergartenverband und die Stadt haben mit ihrem tiefen Dank hohe Anerkennung ausgedrückt für ihre Lebensleistung, mit der sie den Kindergarten Im Haarmannsbusch über viele Etappen bis zum integrativen, viergruppigen Familienzentrum KinderReich Stiepel mit U3 Betreuung geführt hat und unzähligen Kindern einen guten Start auf den Weg ins „Groß Werden“ ermöglicht hat. Frau Hartmann blickt mit sehr viel Dankbarkeit zurück. Sie darf, auch wenn es nicht ihre Art ist, sehr stolz auf das Erreichte sein.

Frau Hartmann wurde 1949 in Eckernförde geboren und wuchs mit zwei Geschwistern in Sprockhövel auf. Nach der Schulzeit nahm sie 1967 die Ausbildung zur Erzieherin in Bochum auf. 1970 erfolgte die erste Anstellung in Essen-Kupferdreh. Nach wechselnden Vertretungen übernahm sie 1972 - 1975 mit anderen die Begleitung des Kindertransportbusses von Stiepel nach Hordel zum Kindergarten Hannoverstr. und die dortige Betreuung der Stiepeler Kinder. 1984 kam es kam zu einer Vertretung in der Kindergartenbaracke an der Kemnader Straße und im selben Jahr übernahm sie die Leitung

im Kindergarten Im Haarmannsbusch. Dreißig Jahre lang leitete Frau Hartmann den Kindergarten und ist die treibende Kraft in der Neuausrichtung der Kindergartenarbeit unweit des Lutherhauses.

Seit 1991 arbeiten die Mitarbeiterinnen nach dem integrativen und offenen pädagogischen Konzept, als erste Einrichtung in Bochum. 1998 erfolgte die, auch bauliche, Erweiterung zu einer 4-Gruppen-Einrichtung mit 100 Kindern. Ihrer Ausdauer und ihrem Stehvermögen ist es zu verdanken, dass der Kindergarten über Qualifizierungsmaßnahmen im Mai 2008 das Gütesiegel eines Familienzentrums NRW erlangte. Seit dem heißt der Kindergarten Familienzentrum „KinderReich Stiepel“. Als im Juni 2014 sein 50-jähriges Bestehen gefeiert wurde, war noch die U3 Gruppe samt Erweiterungsbau und eine völlige Neugestaltung des Außengeländes durch die Elternschaft der Einrichtung hinzugekommen.

Ihre Nachfolgerin Frau Bernadette Wachkamp, übernimmt eine der angesehensten Einrichtungen unter den Kindertagesstätten im Bereich der Stadt Bochum. Dieser Erfolg ist und bleibt mit dem Namen von Frau Angelika Hartmann untrennbar verbunden. Die Gemeinde wünscht ihr und ihrer Familie Gottes reichlichen Segen und viele gute Begegnungen in der Zeit des Ruhestandes.

*„Und plötzlich weißt Du:
Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen
und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“
(Meister Eckhart)*

Liebe Gemeinde,
Ab dem 1. November 2014 werde ich die Leitungsstelle der Kindertageseinrichtung „Kinderreich“ bei Ihnen in Bochum-Stiepel übernehmen. So rückt auch bei mir die Zeit „etwas Neues zu beginnen“ immer näher. Damit Sie einen ersten Eindruck von mir bekommen, möchte ich mich vorstellen:



Mein Name ist Bernadette Wachkamp. Ich bin 28 Jahre und komme gebürtig aus Hattingen-Oberstüter. Seit drei Jahren wohne ich in Witten. Auf meinem beruflichen Weg habe ich die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und parallel das Studium der Elementarpädagogik abgeschlossen. Seit fünf Jahren arbeite ich für die Kindergartengemeinschaft hier in Bochum. Davon habe ich die letzten drei Jahre in der evangelischen Kindertageseinrichtung Bochum-Werne als stellvertretende Leiterin gearbeitet.

Meiner neuen Aufgabe bei Ihnen in der Gemeinde sehe ich mit Freude und Engagement entgegen. Unsere Kindertageseinrichtung versteht sich als vertrauensvolles Bindeglied zwischen der Familie und ihrer Gemeinde. Durch diesen engen Kontakt können unsere Kinder Kirche und Gemeinde als Ort gemeinsamen Lebens und Glaubens erfahren. Sie werden gemeinsam „mit Gott groß“.

In diesem Sinne freue ich mich auf unsere Zusammenarbeit und darauf, Sie bald persönlich kennenzulernen. Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit.

Bernadette Wachkamp

„GemeindeSchwester“ gesucht

Die Ev. Kirchengemeinde Stiepel sucht im Rahmen eines 400€ Jobs eine Person, die bereit ist, nebenamtlich als „GemeindeSchwester“ zu arbeiten.

Voraussetzung ist zum einen die Bereitschaft zu einer Ausbildung, die von der Gemeinde finanziell unterstützt wird. Diese findet im Diakoniewerk Ruhr – Witten bei den in der Evangelischen Kirche Westfalens tätigen Wittener Diakonissen statt. (Informationen über die Ausbildung zur „GemeindeSchwester“ finden Sie unter: www.dwr.de/startseite/spendenprojekte/gemeindeschwester).

Der neue 3jährige Kurs beginnt im Februar 2015. Er besteht aus 3x im Jahr stattfindenden 5-tägigen Blockseminaren, 4 Studientagen und einem ausbildungs begleitenden praktischen Gemeindeeinsatz. Eine abgeschlossene Berufsausbildung wird vorausgesetzt. Der Ausbildungsgang steht evangelischen Männern und Frauen bis zum Alter von 55 Jahren offen. Ihre Aufgabe besteht darin, einen ehrenamtlichen Besuchsdienst für Menschen in unserer Gemeinde, die nicht mehr in der Lage sind, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen, aufzubauen, zu leiten und auch selber Besuche durchzuführen.

Die Arbeitszeit beträgt ca. 7 Std./Woche und kann flexibel eingeteilt werden.

Wenn Sie sich dazu berufen fühlen, richten Sie ihre Bewerbung bitte an:

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bochum-Stiepel

z.H. Pfr. Ortwin Pfläging

Brockhauser Str. 72a

44797 Bochum

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

Pfarrer Ortwin Pfläging: Tel 0234/ 791025,

E-Mail: ortwin-pflaeging@kk-ekvw.de

oder

Oberin Marianne Anschutz: :

Tel. 02302-1752602

E-Mail: manschuetz@diakonie-ruhr.de



Brenscheder Str. 35 | 44799 Bochum | Tel. 0234 - 77 04 16
www.edgars-friseurteam.com

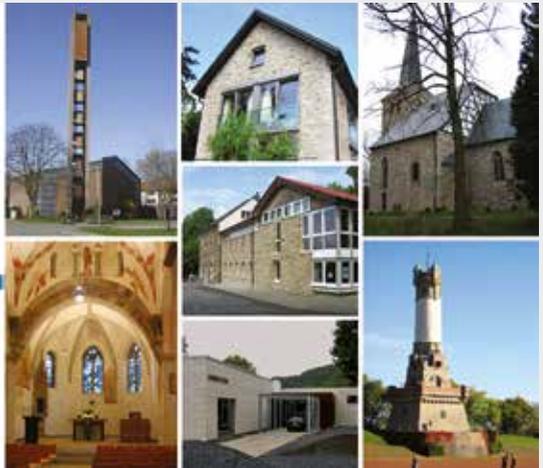
Edgar's
 Friseurteam

Mo - Mi 8.30 - 18.00 h, Do - Fr 8.30 - 20.00 h, Sa 8.00 - 13.00 h

harder 
 architekten

harder.architekten • Architekturbüro AKNW
 Kirchbergstraße 3 • 58089 Hagen-Vorhalle
 Tel.: 02331 302450 • Fax: 02331 302451
 eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de

Neubauten • Kindergärten • Ein- und Mehr-
 familienhäuser • Schulen und Mensen • privater und
 öffentlicher Wohnungsbau • Gemeindehäuser •
 behinderten und altersgerechtes Wohnen • ökologisches
 Bauen • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Um-
 nutzung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen
 aller Art • Bauaufnahmen • Begutachtung von
 Bauschäden • Machbarkeits- und Projektstudien •
 alle Leistungsphasen der HOAI



Ruhland 
 Apotheke

Parkplatzsorgen?
 Dann parken Sie
 doch wie
 ich...



...auf den
 kostenfreien
 Kundenparkplätzen
 im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
 Kemnader Str. 330 • 44797 Bochum-Stiepel
 Tel. 0234 - 797822 • Fax 0234 - 9798032
www.ruhland.de • apotheke@ruhland.de

Wie die Bibel Gott und die Welt sieht – Bibeltheologischer Grundkurs im Lutherhaus

Zeit: 12.1; 2.2.; 2.3.; 20.4.; 1.6.; 17.8.; 21.9 jeweils
20.00 – 21.30 Uhr
Ort: Konfi-Raum Lutherhaus

An 7 Abenden wird unser Gemeindeglied Dr. Stefan Alkier, Professor für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche, einen bibeltheologischen Grundkurs anbieten. Der Bogen wird gespannt von der Schöpfungstheologie des 1. Buches Mose bis hin zur Erwartung der Neuen Schöpfung in der Offenbarung des Johannes. Die verschiedenen Geschichten und Bücher der Bibel bringen viele unterschiedliche Gottesbilder und Glaubenserfahrungen in den Dialog der Glaubenden und Suchenden ein. Sie werden durch einen Erzählfaden zusammengehalten, der deutlich wird, wenn man die Bibel ganz liest. Ihr Dreh- und Angelpunkt ist die Jesus-Christus-Geschichte, die alles aus der Perspektive von Kreuzigung und Auferweckung neu zu sehen und zu denken aufgibt. Die einzelnen Abende bauen aufeinander auf, können aber auch je für sich besucht werden. Sie thematisieren Grundthemen

biblischer Theologie anhand exemplarischer Bibeltexte. Nach einer Einführung in das Thema des Abends und einem Interpretationsvorschlag des jeweiligen biblischen Textes durch Stefan Alkier wird genügend Raum gelassen, um die Ansichten und Fragen der Teilnehmenden zu diskutieren. Wer sich auf die gemeinsame Diskussion vorbereiten will, lese die biblischen Bücher ganz, denen der Beispieltext entnommen wurde.

- 12. Januar: Die Zwecklosigkeit der Schöpfung und die Macht der Liebe (1. Mose 1-2,4; 1 Joh 4)
- 2. Februar: Das Begehren und die Sünde, (wie) Gott sein zu wollen (1. Mose 2,4 – 11; Röm 1,18-3,20)
- 2. März: Der Zorn Gottes und sein Gericht wider das Vergessen oder wie kommen die Opfer zu ihrem Recht? (Jesaja 5; Röm 1-3)?
- 20. April: Das Wort vom Kreuz (Mk 16,1-8)
- 1. Juni: Glauben wie Abraham (Gen 12; Röm 4)
- 17. August: Die Kirche als Gemeinschaft der hoffentlich Handelnden (1 Petr)
- 21. September: Machtfragen (Offb 1-3)

ANZEIGE



Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

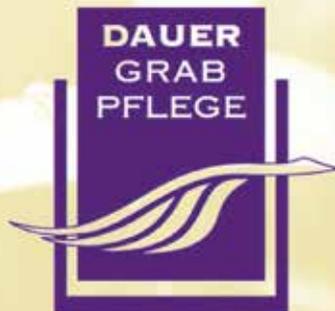
Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27

Dauergrabpflege... die Gärtnergarantie
für Jahrzehnte!

Friedhofsgärtnerei

Stiepeler Straße 142a
44801 Bochum
Tel. 0234 / 77 10 75
Fax. 0234 / 76 00 9
www.blumen-dreier.de

Ralf Dreier



Leben braucht Erinnerung

Kostenlose und individuelle Beratung zum Thema
Grabpflege/- Vorsorgeverträge, nach Terminvereinbarung

Kanzlei Theo Schmidt

Christian Haardt

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Massenbergstr. 11 · 44789 Bochum · Tel: 0234/964 84 40
haardt@ra-haardt.de · www.ra-haardt.de



Warte nur!

Da hat doch Knabberle,
die freche Maus,
heimlich dem Nikolaus
in seinen Sack
aus Schabernack
ein Loch geknabbert.

Stapft heut der Alte
von Haus zu Haus,
falln ihm die schönsten Sachen raus.
Hört nur, wie es klappert!

Du willst wohl auf die Straße gehn,
um draußen richtig nachzusehn,
ob da was liegt? - Na bitte!
Und liegt da nichts, ist's auch nicht
schlimm;
dann bin ich grad vorbeigekommen
und habe alles mitgenommen.

von Ortfried Pörsel



Der Wert des Schenkens

**Nun kommt die Zeit, in der ein Gedanke viele bewegt:
„Was verschenke ich zu Weihnachten?“**

Wie jedes Jahr kommt dann schnell von irgendwoher die Idee: „Ach, ist es nicht am besten, wenn wir uns alle einfach nichts schenken?“ Das scheint zunächst vielleicht verführerisch: Kein Einkaufsstress, keine Hektik, denn: „eigentlich ist das ja auch alles nur Konsum!“ und „wir haben ja schon alles!“. Ehrlich gesagt ist es in unserer Familie ein einziges Mal passiert, dass sich alle daran gehalten haben, und nach dieser Erfahrung wurden alle weiteren Vorschläge dieser Art mit Nichtachtung bestraft.

Dennoch stößt mich die Frage nach dem Verzicht auf das Schenken an Weihnachten an, einmal darüber nachzudenken, was ein Geschenk eigentlich ist. Das Wörterbuch sagt: „Ein Geschenk ist eine Gabe, um Freude zu bereiten.“ Das Wort kommt vom althochdeutschen „Schenken, Einschenken“ bzw. von dem germanischen Wort „skanka“, das schief — also in diesem Zusammenhang dann „einen Krug schief halten“ — bedeutet.

An anderer Stelle heißt es: Die Gabe transportiert das Signal der Achtung und Ehrerbietung gegenüber einer anderen Person. Eine Gabe kann billig, materiell oder symbolisch sein, sie ist aber immer mit Kosten, also zunächst negativen Konsequenzen einer Aktion, verbunden. Andererseits kann mit der Gabe auch eine Verpflichtung, mit anderen Worten, eine Schuld, entstehen. So erhält der Gebende und nicht etwa, wie man zunächst denken könnte, der Beschenkte durch die Gabe einen emotionalen Nutzen bzw. einen Vorteil gegenüber dem Empfänger. Hier sieht die chinesische Schenkultur beispielsweise ein Gegengeschenk vor, wobei viele Regeln zu beachten sind (z.B. sind Uhren als Geschenk ungeeignet, weil dem Empfänger damit angedeutet werden könnte, dass seine Zeit abgelaufen ist). In der chinesischen Kultur dient





das Geschenk bzw. das Gegengeschenk dem Aufbau einer gegenseitigen Beziehung mit gegenseitiger Verpflichtung.

Wie ist das denn jetzt bei uns mit dem Schenken und Beschenktwerden zu Weihnachten?

Die drei heiligen Könige kommen und bringen dem Jesuskind Geschenke mit. An dieser Stelle mag einmal ein eigenes, kleines Gedankenspiel erlaubt sein:

Was sind dies nun für Geschenke? Wird Jesus in die Pflicht genommen, ein Gegengeschenk zu bringen? Eher nicht! Er selbst ist doch das Geschenk?! Ein Geschenk, mit dem Gott uns eine Beziehung anbietet, für die sich die weisen Könige mit einem Gegengeschenk bedanken!

Das könnten wir auch auf uns übertragen: Wie die drei heiligen Könige beschenken wir unsere Kinder, als Dank,

dass sie uns geschenkt worden sind. Und so, könnte man übertragen, sind auch all die kleinen und großen Geschenke und Angebinde an Weihnachten, die mit Mühe und Fleiß und manchmal sogar echter Qual, gemalt, gebastelt, gebacken, gesägt, gelötet, ..., gesucht, gefunden und gekauft wurden, ein Gegengeschenk dafür, dass die Empfänger uns mit ihrer Liebe und Freundschaft beschenkt haben und unser Leben bereichern. Und dann ist es auch nicht so schlimm, wenn man mit einem Geschenk überrascht wird und selbst mit leeren Händen da steht, denn man bekommt das Geschenk ja einfach dafür, dass man da ist!

Unsere Weihnachtskultur mit gegenseitigem Beschenken und Besuchen ist eine wunderbare Gelegenheit, Beziehungen zu gestalten und zu festigen. S.N.

Advent in Sambia

Ein Interview mit den beiden ökumenischen Botschaftern Judith Lungu (48 J.) und Vincent Kageya (26 J.) aus der Partnergemeinde in Afrika

Wie sieht es bei euch im Advent aus, Vincent?

Die Häuser und besonders die öffentlichen Gebäude werden dekoriert mit dem, was die Natur gerade anbietet. In Sambia liegt der Advent am Beginn der Regenzeit. Alles, was gesät worden ist von Mensch und Natur, wartet auf den Regen, um dann aufzuschießen und zu blühen. In der Landwirtschaft werden Mangos und Bananen, Avocados, Guaves und Zitrusfrüchte geerntet. Die Straßen werden nicht speziell geschmückt, denn es gibt keine öffentlichen Prozessionen oder dergleichen. Die Häuser und Wohnungen werden für Weihnachten vorbereitet. Dann trifft sich die gesamte Familie. Die ganze Familie besteht aus Großeltern, Eltern und deren Geschwister und deren Familien. Es gibt also viel vorzubereiten.

In den Kirchen werden in der Woche vor Weihnachten Geschenke mit Namen unter den Weihnachtsbaum gelegt. Die Chöre und Musikgruppen proben um ein Vielfaches mehr. Krippenspiele und andere biblisch orientierte Stücke werden geprobt und gestaltet. In der Nacht auf Weihnachten findet eine liturgische Nacht statt. Der Heilige Abend ist ein gemeindliches Zusammensein mit Lesungen, Gebeten und sehr viel Gesang und Musik. Am Weihnachtsmorgen findet der Weihnachtsgottesdienst statt, an dessen Ende jeder sein Geschenk abholen kann, egal ob klein oder groß. Die Schulzeit hat in Sambia einen speziellen Segen: Ferienzeit.

Was beschäftigt euch am meisten in der Adventszeit? Gibt es besondere Gottesdienste?

Die sogenannte boys and girls brigade nimmt die neuen Mitsreiter auf. Kinder können ab dem 6. Lebensjahr dort mitmachen. Mit 12 Jahren können sie über verschiedene Hierarchiestufen bis zum captain aufsteigen. Die Aufnahme und der Aufstieg werden in den Adventsgottesdiensten gefeiert. Sie bekennen sich Christus zum Vorbild zu nehmen und gemäß dem Ende der Weihnachtsgeschichte in Luk 2, 52 sowohl seelisch, körperlich, geistig und sozial zu wachsen.

Vincents Kagejas Lieblingsadventslied ist "Away in a manger". Die Adventszeit bedeutet für die Kinder,



dass sie in der Sunday school, also der Sonntagschule mit in die Vorbereitung der Weihnacht einbezogen werden, u.a. indem sie die Weihnachtslieder lernen oder je nach Alter Anspiele für die Weihnachtszeit einüben. Für die Kinder, und nicht nur für sie, schmeckt die Adventszeit nach Mangos.

Judith Lungu berichtet über die Adventszeit in Sambia folgendes:

Die Natur erwacht, Bäume werden wieder grün, alles sprosst und blüht, das Gras ist nicht mehr verbrannt, sondern saftig grün, die Tiere bekommen endlich wieder frisches Futter. Die Felder werden wieder bestellt, die ersten Sprösslinge schießen hervor.

Die Menschen sind aufgeregt, voller Schwung und das Leben beginnt neu nach der langen Trockenzeit. In der Vorweihnachtszeit wird viel Handel getrieben, alle kaufen und verkaufen. Kleidung, Radios, Kassetten usw. werden eingekauft fürs Fest. Die Menschen sind voller Schwung, die Märkte voll von Reis und Hühnern, auch Fisch. Das ersetzt die normale tägliche Nahrung.

Viele Weihnachtspostkarten werden geschrieben, Weihnachtsbäume und -lichterketten schmücken die Wohnungen.

Die Kirchen werden mit Weihnachtsbäumen und Lichtern geschmückt. In den letzten vier Wochen sind regelmäßige Adventgebets-Gottesdienste: Zeit der geistlichen Besinnung, das Weihnachtsgeschehen wird neu vor Augen geführt, eine Buß- und Gebetszeit: Vorbereitung auf die Geburt Jesu.

Diese glaubensstärkende Zeit ist jedoch in Gefahr, weil sie von aufgeregtem Konsumverhalten bedrängt wird. Von Softdrinks und neuen Kleidern, auch von zu viel Alkohol wird bei einigen diese

glaubensstärkende Zeit überdeckt. Häufig werden Kredite aufgenommen, was dazu führt, dass manche Eltern ab Weihnachten kein Schulgeld mehr zahlen können, so dass die Kinder Anfang Januar nicht mehr zur Schule gehen können.

Die Kirche versucht dagegen zu arbeiten. Wir bieten besondere Gottesdienste und auch Unterrichtseinheiten an und sprechen über das Verhalten in der Adventszeit. Von Heiligabend bis zum ersten Weihnachtsfeiertag gehen kirchliche Gruppen in Nachbargemeinden, wo dann die ganze Heilige Nacht hindurch gesungen, gebetet und gefeiert wird. Dazu gibt es Reis und Huhn und ein alkoholfreies Maisgetränk, das macht fit und stark. So halten wir die ganze Nacht durch und erreichen die Menschen auch in entfernten Dörfern. Wir bringen auch einen Generator auf Dieselmotorbasis mit, damit wir in der Heiligen Nacht Strom haben. So können wir in den entlegenen Dörfern auch christliche Filme zeigen.

Mit dem Heiligen Abendmahl kurz vor Sonnenaufgang bringen wir das Evangelium zu den Völkern in den entfernten Dörfern.

In unseren Kirchen in der Stadt spielen die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde die Weihnachtsgeschichte, im Anschluss an den Hauptgottesdienst am Weihnachtstag. Die Jugendgruppen treffen sich dazu schon nachmittags am Heiligabend und bleiben bis zum nächsten Tag zusammen. Dazu gibt's dann wieder Reis und Huhn, auch ein heißes Maisgetränk mit Zucker. Die Nacht verbringen wir mit Singen, Tanz und reichlichem Essen.

November 2014

Wann?			Wo?	Wer?	Was?
30.11.2014	1. So. im Advent	10:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
30.11.2014	1. So. im Advent	11:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	

Dezember 2014

Wann?			Wo?	Wer?	Was?
07.12.2014	2. So. im Advent	10:00 Uhr	DoKi	Pfr.in Balte	
07.12.2014	2. So. im Advent	10:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
14.12.2014	3. So. im Advent	11:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
14.12.2014	3. So. im Advent	10:00 Uhr	LH	Pfr.in Alkier-Karweick	
21.12.2014	4. So. im Advent	10:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
21.12.2014	4. So. im Advent	10:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging/R.Rodtmann	
24.12.2014	Heiligabend	15:15 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing mit Katechumenen	
24.12.2014	Heiligabend	16:45 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
24.12.2014	Heiligabend	18:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
24.12.2014	Heiligabend	23:00 Uhr	DoKi	Pfr. Burgdörfer	
24.12.2014	Heiligabend	14:30 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
24.12.2014	Heiligabend	15:30 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
24.12.2014	Heiligabend	17:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
24.12.2014	Heiligabend	23:00 Uhr	LH	Team Heilige Nacht	
25.12.2014	1. Weihnachtstag	11:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
25.12.2014	1. Weihnachtstag	11:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
26.12.2014	2. Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr	DoKi	Pfr.in Balte	
26.12.2014	2. Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr	LH	Pfr.in Alkier-Karweick	
28.12.2014	1. So. nach dem Christfest	10:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
31.12.2014	Altjahrsabend	17:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	

Januar 2015

Wann?			Wo?	Wer?	Was?
01.01.2015	Neujahrstag	17:00 Uhr	DoKi		
04.01.2015	2. So. nach dem Christfest	10:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
04.01.2015	2. So. nach dem Christfest	10:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
11.01.2015	1. So. nach Epiphania	10:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
11.01.2015	1. So. nach Epiphania	10:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
18.01.2015	2. So. nach Epiphania	10:00 Uhr	DoKi	Pfr.in Balte	
18.01.2015	2. So. nach Epiphania	10:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
25.01.2015	letzter So. nach Epiphania	10:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
25.01.2015	letzter So. nach Epiphania	17:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
25.01.2015	letzter So. nach Epiphania	11:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	

Februar 2015

Wann?			Wo?	Wer?	Was?
01.02.2015	Septuagesimae	10:00 Uhr	DoKi	Pfr.in Balte	
01.02.2015	Septuagesimae	10:00 Uhr	LH	Prädikantin Katharina Batz	
08.02.2015	Sexagesimae	10:00 Uhr	DoKi	Pfr.in Balte	
08.02.2015	Sexagesimae	11:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
15.02.2015	Estomihi	10:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
15.02.2015	Estomihi	17:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing mit Team	
15.02.2015	Estomihi	10:00 Uhr	LH	Pfr. Pfläging	
21.02.2015	Estomihi	18:00 Uhr	DoKi		
22.02.2015	Invokavit	10:00 Uhr	DoKi	Pfr. Stasing	
22.02.2015	Invokavit	10:00 Uhr	LH	Prädikantin Angelika Henrichs	
28.02.2015	Invokavit	18:00 Uhr	DoKi		

Jeden Sonntag in der Schulzeit findet um 11:15 Uhr ein Kindergottesdienst im Lutherhaus statt.

LH = Lutherhaus

DoKi = Dorfkirche



Gottesdienst
mit Abendmahl



Musik im
Gottesdienst



Kinder- und
Jugendgottes-
dienst



Familien-
gottesdienst



Luther und das Christkind

Dass wir uns zu Weihnachten beschenken, ist für uns das Selbstverständlichste der Welt. Aber so selbstverständlich war das lange Zeit nicht. Vor der Reformationszeit wurden Kinder zum Nikolaus, am 6. Dezember beschenkt und nicht zum Heiligen Abend. In manchen Ländern ist das noch heute so. Luther hingegen wandte sich grundsätzlich gegen die Heiligenverehrung und betonte deswegen den Wert des Weihnachtsfestes gegenüber dem Nikolaustag. Denn der Gabenbringer zum Christfest war für ihn das Christkind, weil es seine Überzeugung war, dass das Kind in der Krippe Gottes Geschenk an die Welt ist.

Die Frage ist, ob Luther auch der „Erfinder“ des Christkinds ist? Das ist historisch nicht zweifelsfrei zu beantworten. Gewiss lehnte Luther die Anrufung der Heiligen und damit den Heiligen Nikolaus ab. Auch deshalb, weil mit dem Heiligen Nikolaus die Kinder an die Heiligenverehrung herangeführt werden sollten. Es spricht einiges dafür, dass Luther einen Gegenentwurf zum Heiligen Nikolaus befördert hat, denn auch er lehnte den Brauch des Schenkens keineswegs ab. So kam ihm die im 16. Jahrhundert aufkommende Idee vom Christkind als Ersatz für den Nikolaus zumindest gelegen.

Aber auch bei ihm war der Übergang fließend. Bis in die 30er Jahre des 16.

Jahrhunderts hinein, soll Luther, der Familienmensch, seine Kinder sogar dreimal beschert haben, am Nikolaustag, zu Weihnachten und zu Neujahr. Eine Hausrechnung von den Eheleuten Luther aus dieser Zeit belegt eine Ausgabe für „Niclasgeschenke“. Aber ab 1535 hat sich dann mehr und mehr der Brauch durchgesetzt, jedenfalls in protestantischen Landen, nur noch das Christkind die Geschenke am Weihnachtstag bringen zu lassen.

Luther selbst beschenkte in der Folge dann seine Kinder im Namen des „Heiligen Christ“. Man könnte denken, dass das vom neugeborenen Jesuskind abgeleitet ist. Aber das stimmt so nicht. Natürlich war für Luther das Christuskind das eigentliche Geschenk an die Menschheit, aber das Christkind hat seinen Ursprung in den Engeln oder engelähnlichen Gestalten von Krippenspielen und Weihnachtsumzügen. Diese sind von Mädchen in weißen Gewändern gespielt worden. Weiß als Hinweis auf Reinheit und Unschuld der Figur.

Dieses Christkind übernahm nach und nach in protestantischen, dann auch in katholischen Gebieten den vakant gewordenen Posten des Geschenkbringers. Seither bringt das engelhafte Christkind die Geschenke heimlich in der

Nacht, so wie es ursprünglich der Nikolaus getan hatte.

Insgesamt lässt sich sagen: Martin Luther hat die Erfindung des Christkindes wohl angestoßen, aber andere haben es ausgeführt. Als Geschenkebringer eroberte das Christkind zunächst das evangelische Deutschland und zu Beginn des 20. Jahrhunderts das katholische Bayern und Rheinland. Eine volkswissenschaftliche Umfrage von 1932 ergab, dass das ursprünglich evangelische Christkind als Geschenkebringer vorwiegend in katholischen Wohnzimmern einkehrte, während der vom ursprünglich katholischen Nikolaus abgeleitete Weihnachtsmann diese Aufgabe in den evangelischen Regionen Deutschlands übernahm.

So lässt sich sagen: Das Christkind hat sich durchgesetzt gegenüber dem Nikolaus, jedenfalls was das Schenken betrifft. Und doch sind heute beide nicht mehr en vogue, wie der Regensburger Volkskundler Gunther Hirschfelder feststellt. Er behauptet, dass sich das Christkind heute nicht so gut medial vermarkten lässt wie der Weihnachtsmann. Und selbst dieser habe mittlerweile Konkurrenz durch den Winter-Bär von Lindt und die Schneemann-Figur von Milka bekommen. In Bezug auf Schenken und Kaufen sei das Christkind medial nicht gut darstellbar. In der Sprache der Medien- und Werbeindustrie sei das Christkind eine junge Figur, zwischen 14 und 16 Jahren, leicht bekleidet und androgyn bis weiblich. Durch unsere permanente Sexualisierung von Bildern und Inhalten sei das mädchenhafte Christkind anzüglich geworden. Und Weihnachten sei immer winterli-



Foto: epd Bild

cher geworden. „Das Christkind können Sie aber nicht winterlich machen, weil es immer leicht bekleidet ist und sich von der Formensprache vom Engel ableitet. Ein Engel mit Wintermantel geht nicht.“ In der Werbeindustrie sei der Engel mittlerweile durch einen durch die Luft fliegenden Rentierschlitten ersetzt worden.

Hirschfelder beobachtet, dass zunehmend christliche Worte und Elemente aus dem Weihnachtsgeschäft gedrängt werden. Auf dem Bonner Weihnachtsmarkt tauche beispielsweise das Wort „Christ“ nur einmal auf: auf einem Müll-eimer mit dem Schriftzug „Merry Christmas“. Der zentrale Markt auf dem Münchener Flughafen hieße „Wintermarkt“. Viele Menschen brächten heute Weihnachten nicht mehr automatisch mit Christus in Verbindung, die Krippe sei stark auf dem Rückzug auf kommerziellen Weihnachtsmärkten. Selbst der Stern von Bethlehem sei mancherorts mittlerweile zur Schneeflocke geworden.

Gut möglich, dass Martin Luther angesichts dieser Entwicklung, sich heute etwas ganz anderes wünschen würde. Vielleicht wieder zurück zum Heiligen Nikolaus oder wie schon in heidnischer Zeit üblich, ganz einfach sich zum Neuen Jahr beschenken. Dann wäre Weihnachten wieder frei für das eigentliche Geschenk. JS

Musik die berührt

Wer ist eigentlich der isländische Sänger, der jedes Jahr im Lutherhaus ein Konzert gibt? Mit Svavar Knutur sprach Martina Nehls-Sahabandu.

Was macht ein international erfolgreicher Musiker aus Island im Lutherhaus Bochum?

Ortwin habe ich bei einem Konzert kennengelernt. Er kannte meine damalige Freundin, die nun meine Frau ist. Er hat mich dann ins Lutherhaus eingeladen, wo ich nun das vierte Mal aufgetreten bin. Ich spiele am liebsten dort, wo ich auch eine gutes Verhältnis zu den Menschen aufbauen kann und zu Ortwin und Annette hatte ich gleich eine ganz besondere Beziehung. Es hat sich eine wunderbare Freundschaft entwickelt.

Wie kamst du dazu, Musiker zu werden?

Der Tod meines Vaters hat mich aus der Bahn geworfen. Ich stellte fest, dass ich überhaupt keine Gefühle hatte. Ich war betäubt und das war schrecklich. Ich begann, Lieder zu schreiben, um mich dem Schmerz nähern zu können. Er war begraben wie ein Geschwür oder eine infizierte Wunde. Ich musste die Wunde aufreißen und säubern, und das war ein sehr schmerzhafter Prozess. Meine Musik ist eine Reise durch die Gefühle, die der Tod meines Vaters bei mir ausgelöst hat. Im zweiten Album ging es dann um Zorn, Wut und Ärger. Es ist sehr wichtig, diese Gefühle zu lassen, denn sie reinigen und heilen. Man kann diesen Prozess nicht abkürzen, man muss seine Seele von allen schlechten Gefühlen quasi freibrennen.

Mittlerweile bist du verheiratet und hast Kinder. Bist du nun im Glück angekommen?

Glück ist etwas, was man nicht erreichen kann. Man muss ständig darüber wachen, man kann sich nicht auf Glück ausruhen. Du musst dich bewegen, arbeiten, aktiv sein. Sobald du dich hinsetzt und sagst „Nun bin ich glücklich“, nimmst du es als garantiert hin und in diesem Moment verlierst du es wieder.

In deinen letzten Konzerten habe ich dich immer sagen gehört, du willst Musik über Glück machen. Aber gleichzeitig klingen deine Lieder traurig. Ist das ein Widerspruch?

Nein, gar nicht. Obwohl viele meine Lieder traurige Inhalte haben gibt es immer einen Funken Hoffnung und eine Perspektive. Es ist oft ein steiniger Weg aber genau das ist doch Glück: sich vorwärts zu bewegen. Sich der Traurigkeit und dem Schmerz stellen. Das ist der Inbegriff von Glück, wenn man in der Lage ist, sich seinen Problemen zu stellen und daran zu arbeiten.

Was gefällt dir in Deutschland und was eher nicht?

Es gibt eigentlich keinen Ort in Deutschland, an dem ich nicht gern bin. Ein einziges Mal passierte es mir, es war eine Art Wohnzimmerkonzert und die Leute waren eigentlich wegen des freien

Essens da. Die Menschen nahmen mich nicht wahr, blickten durch mich durch. Ich schaffte es nicht, diesen magischen Moment zu erzeugen, diese Wahrnehmungsblase, die wir alle teilen konnten. Ich fühlte mich allein in meiner Blase und die anderen blieben draußen, ein schreckliches Gefühl. Diese gemeinsame Blase möchte ich auf meinen Konzerten immer erschaffen, einen Moment erzeugen, den wir zusammen erleben können, ähnlich wie Ortwin in der Kirche, eine Gemeinde. Mit den 40 Zuhörern damals entstand einfach keine Beziehung, es war mein allerschlimmstes Konzert. Aber als ich am nächsten morgen in einem warmen Bett aufwachte dachte ich, wenn das das Schlimmste ist, was mein Leben zu bieten hat, ist es wundervoll! Und ich verließ das Haus mit dem schrecklichen Konzert so glücklich, dass ich vor guter Laune fast geplatzt wäre.

Du bist ein großer Optimist, das ist toll.

Es geht im Leben einfach um die richtige Sichtweise. Menschen sehen Dinge, die ihnen passieren als totales Desaster, als schrecklich an. Aber sie sollten erkennen, dass es sich um einzelne Ereignisse handelt, die sie nur darum als so schrecklich empfinden, weil sie diese im Verhältnis zu ihrem restlichen Leben betrachten. Ihr Leben muss also so viel besser sein. Und darüber sollten sie glücklich sein.

*Wie feiert ihr Weihnachten in Island?
Gibt es spezielle Bräuche für die
Adventszeit?*

Es passieren viele Kleinigkeiten in der Vorweihnachtszeit. Wir haben 13 Weihnachtsmänner. Es sind eigentlich nicht



Foto: Martina Nehlis-Sahabandu

Männer sonder Jungen, Weihnachtsjungen oder eher Lümmel. Alle haben einen Bart und sind freche Trolle, die stehlen und unser Essen klauen. Einer von ihnen erschreckt sogar die Schafe. Aber sie bringen den Kindern auch kleine Geschenke. Es gibt auch eine Reihe von Weihnachtskonzerten und die Winterlichter. Das sind eigentlich Weihnachtslichter aber damit sie den langen dunklen Winter über stehen bleiben können, werden sie nach Weihnachten zu Winterlichtern. Im Osten von Island gibt es das Grilafest für Kinder. Grila ist der mächtigste Troll, eine Art Baba Jaga. Sie ist die Mutter des Leids und ihre Ehemänner waren Hunger, Wind und Armut. Ich bin dort oft und spiele einen singenden, guten Troll, der Grila zurück in die Berge treibt. Letztes Jahr war das Wetter so schlecht, dass ich es über Skype machen musste, das war sehr interessant. Weihnachten dauert bei uns eigentlich bis zum 6. Januar, das ist der 13. Weihnachtstag. Bis dahin verschwindet täglich einer der Trolle und es folgt die Elfenhochzeit mit vielen Feuerwerken.

Vielen Dank, Svavar, für das interessante Gespräch. Ich freue mich auf dein nächstes Konzert im Lutherhaus.



ZIMMEREI ZIMMERMANN GmbH

SEIT 40 JAHREN MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

- **QUALIFIZIERTER
MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **NEU & UMBAUTEN • TERRASSEN**
- **WINTERGÄRTEN • PERGOLEN**
- **BALKONE • CARPORTS • LOGGIEN**



**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**

**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 9 48 95 93**

info@zimmerei-zimmermann.de · www.zimmerei-zimmermann.de



Jörg Bieler



Moderne Raumgestaltung

Ihr Meisterbetrieb für:

- Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmschutz

Am Varenholt 26
44797 Bochum
Tel.: 0234 97 35 840
Fax: 0234 97 35 841
Mobil: 0173 70 41 443
Joerg.Bieler@hepc.de

**GERÜSTBAU
G. Saller**



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

**Seit über
110 Jahren
in Bochum**

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Gemeinsames Frühstück im Lutherhaus

Der Frühstückstisch im Lutherhaus wurde im November 2012 zum ersten Mal gedeckt, um neben dem Freitagscafé im Gemeindehaus an der Dorfkirche einen weiteren Treffpunkt in der Gemeinde zu bieten. Frei nach Heinrich Spoerl – „Frühstück ist die schönste aller Mahlzeiten. Man ist ausgeruht und jung, hat sich noch nicht geärgert und ist voll neuer Hoffnungen und Pläne.“ – finden sich hier in fröhlicher Runde Gemeindeglieder aus Lutherhaus und Dorfbezirk zusammen, um von 9 Uhr bis 11 Uhr

Foto: privat



30 bei Kaffee, Tee und reichhaltigem Frühstücksbuffet ins Gespräch zu kommen und gestärkt in den Tag zu gehen. Das Frühstücksteam freut sich immer, wenn sich die Runde vergrößert. Hat es geschmeckt, bitten wir um eine kleine Spende für zukünftige Gemeindefrühstücke. B.St.

Aus dem Gästebuch der Dorfkirche

Seit der 1000-Jahrfeier gibt es ein Gästebuch in der Dorfkirche, mittlerweile schon das zweite. Von den jährlich etwa 12000 Gästen aus aller Welt nutzt der eine oder die andere dieses Buch, um die Freude über die schöne Kirche oder eine gute Führung zum Ausdruck zu bringen. Andere teilen Persönliches mit, Begegnungen, Sorgen, Freude, Liebe. Und schließlich finden sich auch kurze Gebete, die wohl aufgeschrieben werden, damit sie für andere zur Fürbitte werden.

Hier einige ausgewählte Beiträge:

„Verantwortung – nicht nur schwierig, auch schön, ganz wie das wahre, wirkliche Leben. Unser Motto dieser Wallfahrt/ Pilgerweg von Christen aus Hattingen, natürlich ökumenisch, mit der biblischen Zahl 72! Pilgern im Pott – schön!“

„Ein schöner Ort zum Küssen. Für alle Liebenden“

„Thank you for allowing us to visit your church. Oak Ridge, TN USA“

„Danke Herr, dass du mir so oft zur Seite stehst, auch wenn ich dich so oft vergesse.“

„Das schönste ist, wenn die Sonne auf die Krippe scheint.“

„Ein wundervoller Ort der Stille – klein aber fein. Wir kommen gerne zurück.“

„Gott spricht: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein (1.Mose 12,2). Mit Dank und Freude habe ich Segen empfangen. Deine Gnade hat mich geführt und erfüllt, O Herr! Heute, an einem licht-grauen Tag“

„Wir haben heute unsere Liebe hier besiegelt! Das Erlebnis werden wir immer in unseren Herzen tragen.“

„Ich möchte eine alte Kirche sein, voll Stille, Dämmerung und Kerzenschein..... Alte Dorfkirchen sind ein Schatz!“

„Beachtet den Engel über dieser Kirche!“

„Wir waren hier anlässlich der standesamtlichen Trauung. Wir kommen wieder am 24. August!“

Wer ist eigentlich ...



Melanie Maczey?
(31 Jahre, Altenpflegerin)

Taufspruch:

Freut euch im Herren allerwege, und abermals sage ich euch Freut euch!

Was magst du an der Adventszeit?

Die Lichter und die Gemütlichkeit

Welches ist dein Lieblingstier?

Der Delphin

Welche ist deine Lieblingsfarbe?

Blau

Was ist dein Lebensmotto?

Ich habe zwei: Lebe und denke nicht an morgen. Lache solange du atmest.

*Was gefällt dir am besten an unserer
Dorfkirche?*

Dass sie so alt ist und alle sie in Stand halten.

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?

Beides ist schön aber der Sonnenuntergang hat etwas besonderes.



Anja Hinzmann?
(45 Jahre, Apothekerin)

Taufspruch:

Weiß ich leider nicht, nur meinen Trauspruch: Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.!

Was mögen Sie an der Adventszeit?

Mit der Familie zusammen sein, Ruhe und Besinnlichkeit

Welches ist Ihr Lieblingstier?

Das Nilpferd

Welche ist Ihre Lieblingsfarbe?

Schwarz

Was ist dein Lebensmotto?

Mit dem was kommt mein Leben meistern.

*Was gefällt dir am besten an unserer
Dorfkirche?*

Dass die Gemeinde so offen und freundlich ist. Die Kirche selbst ist sehr schön und hat eine tolle Akustik.

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?

Beides ist schön

Zuordnungsquiz

Bei diesem Rätsel geht es darum, die Personen den zu ihnen passenden Gegenständen zuzuordnen. So, wie man zum Beispiel unsere Pfarrer mit ihren Kirchen oder einer Bibel verbinden würde. Also viel Spaß!



B zu 3: Helko Meyer, Apothekeninhaber, die Tabletten
 C zu 4: Angelika Grundiek, die selbstgemachten Marmeladen
 D zu 1: Sascha Doering, Blumenhaus La Fleur, die Rose
 E zu 5: Peter Pauser Inhaber des Stiepelers Änderungsateliers, Nadel und Faden
 F zu 2: Ilona Hartkopf, Einzelhandelskauffrau arbeitet bei Kaisers, das Kaiserzeichen



Wiesental Ateliers
Bochum

Luxus- Seniorenwohnungen

Barrierefrei, Aufzug, Schwimmbad, Sauna,
umfangreicher Service! Von 50 bis 105 qm!

Vermietung durch:

☎ 0234 610 69 59



Jahn Topeit

Immobilienmakler e.K.

IHK Zertifizierter Makler

Im Haarmannsbusch 116f • 44797 Bochum
jt@topeit-immobilien.de • www.topeit-immobilien.de

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der
Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und
wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich
bereit erklärt haben ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Gitte Bludau, Maraike Degener,
Henning Hillebrand, Horst Mayer, Hedda Monstadt,
Ortwin Pfläging, Klaus Thormählen, Jürgen Stasing,
Barbara Steimel

Anschrift:

Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum
martina@macnews.de

Titelfoto: Müller (gemeindebrief.de)

Druck:

Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück
Redaktionsschluss (10/2015): 15. 12. 2014
Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen



Advent, Advent ein Lichtlein brennt.
 Erst eins,
 dann zwei,
 dann drei,
 dann vier,
 dann steht das Christkind vor der Tür.

Jeder kennt diesen Vers, weil wir ihn alle auswendig lernen mussten. Allerdings ist es ein schönes Gedicht. Es ist klein, aber fein und drückt gut aus, wie man sich die Adventszeit vorstellt. Nach vier Kerzen kommt das Christkind und bringt die Geschenke. Jedes Kind freut sich darauf und auch die meisten Erwachsenen haben es nicht vergessen.

Jeden Sonntag darf man eine Kerze anzünden und jeden Tag ein Türchen am Adventskalender öffnen. Alles ist ganz aufregend. Und das Christkind ist natürlich Jesus. Wir bereiten uns auf die Feier seiner Geburt am 24.12. vor. Damit die kalte Winterzeit nicht so traurig und

dunkel ist, warten wir auf unser „Licht der Welt“, denn Jesus ist unser Licht.

Habt ihr schon gewusst...

Der Adventskranz entstand in einem Kinderheim mit 24 Kindern. Der Heimleiter wollte für sie etwas Licht in die düster kalte Winterzeit bringen. Jedes der Kinder sollte die Möglichkeit haben bis Weihnachten eine Kerze anzuzünden. Und damit es auf von allen Seiten gut zu erreichen wäre, stellte er die Kerzen auf ein Wagenrad einer Kutsche. Für die Sonntage nahm er besonders dicke Kerzen. Heute sind nur noch die vier dicken Kerzen als Adventskerzen übrig, um Licht in die Winterzeit zu bringen.

Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Diakoniekreis	LH	Mittwoch, den 19.11.; 17.12.2014; 21.01.;18.02.2015, 17.00 Uhr
Erzählcafe	LH	Mittwoch, den 26.11.; 17.12.2014; 28.01.; 25.02.2015, 15.00 Uhr
Frauenhilfe	DoKi	Donstag, den 16.12.2014; 20.01.; 24.02.2015, 15:00 Uhr,
Frauenhilfe	LH	Mittwoch, 12. 11., 10.12. (Adventsfeier), 14. 01. (Weltgebetstag Vorbereitung) 11. 02. (Jahreslosung) 15:00 Uhr,
Gospelchor	LH	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik	LH	montags, 14täglich 10:00 Uhr
Handarbeitskreis	LH	donnerstags, 14:30 Uhr, 14 täglich
Helferkreis Kindergottesdienst	LH	montags, 18:30 Uhr im Bistro „unterm-dach“
Jugendgottesdienst Vorbereitung	DoKi	montags, 19:00 Uhr
Kartentreff	DoKi	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
Kinder- und Jugendgottesdienstvorbereitung	DoKi	montags, 19:00 Uhr
Literaturkreis	LH	jeden 2. Mittwoch im Monat 19:00- 21:00 Uhr
Malkurs	LH	Donnerstag, den 04.12.2014; 15.01.; 29.01.;12.02.2015 19:00 - 21.15 Uhr
Musizieren für Kinder	DoKi	montags, 16:00 Uhr
Offenes Frühstück	LH	Dienstag, den 09.12.2014; 06.01.; 03.02.2015, 09:00 - 11:30 Uhr
Posaunenchor	DoKi	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	LH	dienstags, 20:00 Uhr
Singekreis	DoKi	donnerstags, 19:45 Uhr
Yoga	LH	freitags, 9:30 - 11:15 Uhr donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr Ü60

LH = Lutherhaus

DoKi = Dorfkirche

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus: Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902
Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Veranstaltungen

Wann?			Wo?	Was?
06.12.2014	Sa	14:00 - 19:00 Uhr	Lutherhaus	Äktschen Samstag Isländische Weihnachtstrolche
11.12.-14.12.2014	Do-So	Do+Fr ab 14 Uhr, Sa+So ab 11 Uhr	Dorfkirche	Stiepeler Weihnachtsmarkt
14.12.2014	So	17:00 Uhr	Dorfkirche	Weihnachtskonzert
10.01.2015	Sa	10:00 - 15.00 Uhr	Dorfkirche	Kinderbibeltag
12.01.2015	Mo	20:00 Uhr	Lutherhaus	Bibeltheologischer Grundkurs: Die Zwecklosigkeit der Schöpfung und die Macht der Liebe
23.1.2015	Fr	19:00 Uhr	Gemeindehaus an der Dorfkirche	Dankeschönfeier für alle Ehrenamtlichen der Gemeinde
30.01.-31.01.2015	Fr-Sa	Freitag 17:00 - 22:00 Uhr Samstag 10:00 - 18:00 Uhr	Lutherhaus	Auswertung und Ausblick Int. Jugendbegegnung
02.02.2015	Mo	20:00 Uhr	Lutherhaus	Bibeltheologischer Grundkurs: Das Begehren und die Sünde, (wie) Gott sein zu wollen.
06.02.2015	Fr	20:00 Uhr	Lutherhaus	Konzert „Happy endings“

ANZEIGE

Mehr Lebensqualität durch weniger Verpflichtungen

Oft braucht die Idee zum Verkauf einer Immobilie viel Zeit. Denn Gefühle spielen dabei eine große Rolle: das eigene Haus oder die eigene Wohnung wurden über Jahre gepflegt und gehegt, man kennt die Nachbarn und jedes Detail in der Umgebung. Persönliche Wünsche werden dafür sehr häufig zurückgestellt. Auch dann, wenn z. B. die Pflege zu groß gewordener Räume anstrengend und der Garten nicht mehr allein zu schaffen ist.

Diese Momente sind aber eigentlich Chancen, die persönliche Zukunft jetzt zu gestalten. Denn weniger Verpflichtung schafft mehr Freiheit für die Wünsche, die bisher allzu oft vertagt wurden.

Sollten Sie sich gedanklich mit dem Verkauf Ihrer Immobilie befassen, nutzen Sie bitte unsere persönliche und unabhängige Beratung sowie die sichere Marktkenntnis aus 25 Jahren Erfahrung in der Region. Zur Abstimmung eines absolut vertraulichen Gesprächs erreichen Sie mich direkt unter meiner Büro-Durchwahl **0201 - 895 19 50**.

Mit freundlichen Grüßen



Leonhard Löhner
Geschäftsführender Gesellschafter



HAUSMANN
Immobilien-Gesellschaft mbH
Olbrichstraße 5 · 45138 Essen
Telefon 0201/895 190
www.hausmann-immobilien.de

LUEG

Bestattungen seit 1872

Eigene
Verabschiedungsräume

Brenscheder Straße 15, 44799 Bochum

☎ 0234-588 48 30

24 h dienstbereit
auch an Sonn- und Feiertagen

Ein Ort der Ruhe
Ein Ort der Stille
Ein Ort des Abschieds

info@bestattungen-lueg.de

www.bestattungen-lueg.de



„Stiepeler
Beerdigungskaffee“

ab **8,50 €**
pro Person

inkl. Kaffee und Tee ohne
Begrenzung

Kultur + Kulinarisch

Restaurant | Biergarten | Veranstaltungen am Kemnader See

1874 · 1984 · 2009

3x Jubiläum
„Haus Oveney“

„Haus Oveney“, Oveneystr. 65, 44797 Bochum

Telefon 0234 - 799 888, info@haus-oveney.com, www.haus-oveney.com

Aus dem Kirchenbuch

Amtshandlungen in der Gemeinde bis einschließlich 2. November 2014

Trauungen

August

- Lisa Legrand und Dennis Lotter

September

- Katharina Weber und Rainer Wallbruch
- Christina Thomek und Jürgen Stasing

- Maren Gezemba und Jesco Hölzenbein
- Julia Natzel und Dr. Daniel Rothoef

Oktober

- Susanne Atrops und Daniel Wöltjen

Taufen

August

- Moritz Heßler
- Anna-Lena Seifert
- Viktoria Geisler
- Alina Köhne
- Julius Kraeft
- Antonia Uhe
- Tamino Moll
- Lena-Sophie Rust
- Alina Batz
- David Drautz
- Sophia Rettberg
- Henry Häußler
- Emilia Häußler

September

- Paul Borrmann
- Romy Borrmann
- Paul Kruza
- Eske Meyer
- Aaron Prübner

Oktober

- Carlotta Bütow
- Alina Schümmelfeder
- Alexander Haarmann,
gen. Kleine Stemmann
- Jette Disterheft
- Lisanne Streich

November

- Timon-Jannis Strauß
- Simon Zenz
- Anton Köster
- Moritz Schick
- Paulina Schick
- Emiljan Zielinski

Bestattungen

August

- Ilse Börger, 91 J.
- Knud Ackermann, 85 J.
- Luise Feldmann, 89 J.
- Helma Berlet, 62 J.
- Anna Lingner, 93 J.
- Emma Salfeld, 96 J.

September

- Grete Vogelsang, 92 J.
- Albert Strahl, 85 J.
- Elfriede Heimeshoff, 92 J.
- Dr. Manfred Gari, 76 J.
- Erich Röder, 75 J.

Oktober

- Erika Löttsch, 74 J.
- Konrad Wahl, 79 J.
- Ruth Hommann, 84 J.
- Günter Kließ, 83 J.
- Wolf-Rüdiger Lüers, 60 J.
- Dr. Klalus Noack, 79 J.
- Günter Liebscher, 85 J.



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL · GESENKSTAHL · SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL · MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Gemeindefest 2014 – ein Höhepunkt im Jahreslauf des Gemeindelebens

Dank der vielen Helferinnen und Helfer aus der Gemeinde, aber auch aus einigen Vereinen - hier sind zu nennen: der Löschzug Stiepel der freiwilligen Feuerwehr, die DLRG Bochum -Süd, der Trecker Club Sundern von Detlef Pracht und die Bogestra-Kapelle mit Siegfried Seifert - wurde das diesjährige Fest bei strahlendem Sonnenschein ein fröhliches Ereignis für Jung und Alt. Die Bilderleiste kann nur einen konzentrierten Auszug der vielen Aktivitäten wiedergeben. An den Stationen mit Spiel, Spaß, Essen und Trinken traf sich die Gemeinde zu gemütlichen Gesprächen. Ein überraschender Schauer zum Ende des Festes konnte die positive Stimmung der zahlreichen Gäste nicht trüben.



Kontakt

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)
Tel.: 79 13 13
juergen.stasing@gmx.de

Ortwin Pfläging (Lutherhaus)
Tel.: 79 10 25
ortwin@unterm-dach.de

Kirchmeister

Jochen Hartig (Dorfkirche)
Tel.: 859 67 90
jochen.hartig@gmx.de

Wolfgang Horneck (Lutherhaus)
Tel.: 47 61 17
w.horneck@web.de

Kantor

Michael Goede (Dorfkirche)
Tel.: 978 35 393
kmmgoede@web.de

Organistin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163-7034680
AngelikaHenrichs@online.de

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 947 19 27
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Peter Schemmann, Tel.: 79 33 30
PSchemmann@aol.com

Hans-Peter Neumann, Tel.: 70 23 69
hans-peter_neumann@web.de

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
während der Winterzeit: 15-17 Uhr
während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus

Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Vermietung des Luther's :

Jan F. Krieger, 0174-4467250
vermietungen-luthers@unterm-dach.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin Frau Wachkamp
Tel.: 0234/79 17 88
leitung@kinderreichstiepel.de

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“
Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 0234/79 38 27
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 50 70 20

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800-111 0 111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Sabine Bollmann, Anja Czytkowski
Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
Tel.: 79 13 37 Fax 79 12 87
bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,
Do. 14.30 - 17.00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01
Kto.Nr: 20 300 299
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

www.stiepel.evkirchebochum.de
www.dorfkirche.com

www.Reininghaus-Seifert.de

Inh.: Siegfried Seifert · Tischlermeister, geprüfter Bestatter und geprüfter Restaurator

Das Familienunternehmen seit 1897

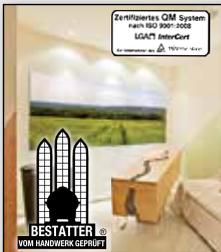


3 Generationen unter einem Dach



TISCHLEREI

- Möbel nach Maß
- Treppen
- Innenausbau
- neue CNC-Technik



BESTATTUNGEN

- Erster und einziger Bestatter in Bochum-Stiepel mit:
 - eigener Trauerhalle und
 - eigenen Verabschiedungsräumen
- Bestattungsvorsorgemappen können Sie bei uns kostenfrei erwerben



RESTAURATIONEN

- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- mit alten Werkstoffen und Farben

Kemnader Straße 86 · 44797 Bochum

Tel.: 0234 – 47 10 97 · Fax: 0234 – 462325

info@reininghaus-seifert.de · www.reininghaus-seifert.de



Frohe Weihnachten
wünschen Ihre
Stadtwerke Bochum

STADTWERKE
BOCHUM

